



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXX. Das Kloster Diesdorf bekundet eine Stiftung Dietrichs Lagendorf, Bürgers zu Salzwedel, am 21. Januar 1393.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

Bort dritteynhundert Jar In deme twe vnde neghentegheften Jare, in sunte Lucien daghe der hilghen Juncvrouwen.

CCXX. Das Kloster Diesdorf befundet eine Stiftung Dietrichs Lagendorf, Bürgers zu Salzwedel, am 21. Januar 1393.

Wy her ludeke, vorstendere, Connegund, Priorynne, vnde de ghemeyne Conuent des Closters to dyfstorpe Bekennen openbare, dat dyderik laghendorpe, borgher to Soltwedele, vs heft afghekoft enen wispel rogghen Jarlikes pachtes in deme dorpe to wiftede, dar heft he vs vore gheuen teyn rede mark fuluers, de we van em vpghenomen hebbet an redem ghelde vnde hebben se vort in vses Closters nut vnde vromen ghekeret; vnde den fuluen wispel rogghen to wiftede scal vfe meyne Conuent vses closters to dyfstorpe vp nemen alle Jarlikes to ewighen tyden vnde scollen dar vore alle Jarlikes don twe dechnisse to twen tyden Jares myd vigilien vnde myd selemysfen der lude, de hirna sereuen stan, alse willeken laghendorpes, Arnt Cletzekens, Margareten, ichtefwanne Dyderik laghendorpes vromen, vnde dyderikes laghendorpes voreghenomet, vnde Beken, nu syner hufvrouwen. De erste dechnisse scolle wy don in des hilghen lichames auende myd selemysfen vnde des negheften auendes dar vore myd vigilien, vnde de anderen dechnisse der fuluen vorghenomeden lude des dinghesdaghes vor sunte michaelis daghe myd selemysfen vnde des negheften daghes dar vore myd vigilien alle Jarlikes to ewighen tyden. Den vorefereuen wispel rogghen pachtes scal men vorkopen vnde dat gheld, dat dar van wert, dat scal de priorynne, de tu der tyd is, vp nemen to nut der vromen meynliken, de de dechnisse don scollen to den vorefereuen tyden in der wise, alse vorefereuen is, vnde scal denne dat gheld deylen, de helfte des gheldes to der ersten dechnisse yflicher vromen ere deel na talle des gheldes vnde der vromen, also dat yflicher vromen ere deel werde, der enen also vele, alse der anderen, edder de priorynne scal enen medekopen, wor deme meynen Conuente bequemeft is, vnde scal dat deylen, also dat yflicher vromen like vele werde. To voren vd scal de priorynne, de to der tyd is, twe schillinghe penninghe edder twe deel dar van noch to erem dele to ener dechnisse vnde de anderen helfte des gheldes scollen se deylen to der anderen dechnisse in der vorefereuen wise, vnde de priorynne scal denne ok twe schillinghe edder twe deel to voren nemen to erem dele. To merer Dechnisse, dat de dechnisse nicht vorgheten werde, funder dat se alle Jarlikes ewichliken dan vnde began werde in aller wise vnde schikkunghe, alse hir vore sereuen steyt. Weret ok, dat dat dorp wiftede ghekrenket worde, dat were myd roue, myd brande edder anders beschedeghet worde, dat scheghe, in welker mate dat dat scheghe, dar god vore sy, de wile dat yd enen wispel rogghen pachtes vormach to gheuende, den scal me yo vp nemen vnde den vromen vses Conuentes to den tyden der erghenomeden dechnisse denen in der wise, alse vorefereuen is; dar scal anders nen ghebreke edder schade an ghehinderen. Dat wy desse vorefereuen stuecke alle vnde eyn yflik befunderen wol holden willen in aller wise, alse desse breff vdwiset, Des to tughe vnde merer be-

kantnisse hebbe we vse Inghefeghele, der prouestyge vnde des Conuentes, henghen laten an dessen bref, de gheuen vnde screuen is Na godes bort drytтейnhundert iar in deme dre vnde neghenti- ghesten iare, in deme daghe sunte agneten, der hilghen Juncvrowen.

CCXXI. Das Kloster Diesdorf bekundet den Antritt eines Vermächtnisses von Ludeke Myles, am 23. Juni 1393.

Wy vor Coneke, priorend, vnde de gantze zammelinghe der meghede godes des Clostres dystorpe Bekennet openbare in dessem breue vor alsweme, dat we van den testamentariefen ludeken myles vnde syner hufvrowen, den got gnedich sy, ghewiset vnde gheweret sint in ene mark geldes luneborger munte iarliker rente in Schonen heynen eruen bynnen luneborg to hebbende vnde alle iar vp tonemende, de de sulue ludeke myles in sinem testamente alze eyne almoze lutterliken dorch got vnder vns like to delende gegheuen vnde bescheden heft; dar vore wille we vnde vnse nakomelinghe schollen de vorbenomden ludeken myles vnde sine hufvrowen alle iarlikes, wan ere jartid is, in vnsem vorbenomden Clostere mid vilien vnde zelemysen beghan vnde beghan laten vnde ere ewigen dechtnysse holden. Des to enem groteren orkunde vnde tuch- nisse so hebbe we endrechtliken vnser Conuentes Inghefel witliken ghehenghet to dessem breue, gheuen na Godes bord drittтейnhundert iar, dar na in dem dre vnde negentigsten iare, in Sunte Johannis auende Baptisten.

CCXXII. Werner von dem Knefbeck verkauft wiederkäuflich an Ludolph Verdemann einen Hof zu Döhre, am 25. Juli 1393.

Ik werner van deme knesbeke Bekenne openbare in dessem breue, dat ik hebbe vor- koft her ludelue verdemans vnde verdemans kyndern en hoff to dore, dore eyn to deffer tiid vppe wonet, de het henneke kovale, mid Allerleye rechte vor verteyn marck luneborgher penninge, de mik vul vnde al wol bered sy, des hed my ene gnade wedder gheuen, dat ik moge den seluen hoff vor dat vorbenomde geld to allen wynachten ene aff losen, so ik ene dat vore kun- dege to Sunte mertens dage. Desses erbenomden houes Schal ik vnde mine eruen ene eyn recht were wesen, wure vnde wanne ene des behof is. Weret, dat de hoff vorwustet worde, so schal ik edder de mine dem erbenomden her ludelue edder den finen an minem anderen neyssen ghude to dore dree verndel rogenpachtes bewisen. Alle desse vorfereuen stucke loue we werner, hans vnde wafmod, vedderen, alle gheheten van deme knesbeke, Borgen vnde medelouere, deme